

10 exp.

X0177

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY

Nocturnes. Guitar. Op. 4, no. 1-33

Klassische Gitarrebibliothek

Bd.
8

Drei Nocturnos

für Gitarre
von
J. K. Mertz, Op. 4.

Neubearbeitet und herausgegeben
von
Erwin
Schwarz-Keißlingen

Verlag
Jul. Feine. Zimmermann
Leipzig-Berlin

Printed in Germany
L. pref. 1912
Fc
R10

1920

BOX
*MND

I. Vorwort.

Nachdem in den letzten Jahren in der aufblühenden Gitarrebewegung an Stelle der meist akkordierenden Begleitungen ein harmonisch und rhythmisch reicherer Satz getreten ist, nimmt auch überall die Freude an der Spielmusik für Gitarre zu. Sehr zum Nutzen und zur Bereicherung der Hausmusik hat sich die Gitarre mit ihrem zarten einschmeichelnden Klang einen dauernden Platz in der deutschen Familie erworben, der ihr auch von dem immer unerschwinglicher werdenden Klavier nicht streitig gemacht wird. Die Gitarre ist aber nicht nur das beste Instrument zur Begleitung des Gesanges, sondern sie eignet sich auch ausgezeichnet zum Solospiel. Freilich dürfen dabei die Grenzen des Instrumentes nicht überschritten und ihm Aufgaben zugemutet werden, die ihre Eigenart und Technik nicht verträgt.

Als Anfang des 19. Jahrhundert die Gitarre in Deutschland ihre Blütezeit hatte und zahlreiche ausgezeichnete Komponisten wie Giuliani, Diabelli, Carulli, Mertz u. a. unermüdlich für die Gitarre wirkten, entstand eine in ihrer Art vorbildliche Literatur. Diese prächtigen Kompositionen waren ganz aus der Eigenart des Instrumentes entstanden und sind heute noch Zeugen einer hochentwickelten Kultur des Gitarrespiel, die turmhoch über dem Durchschnitt der heutigen Spielweise steht. Eine wirkliche Entwicklung unsrer Kunst kann nur in dieser Richtung liegen und das Lautenspiel aus dem heutigen Dilettantismus erlösen und zu einer Renaissance führen.

In der vorliegenden Gitarrebibliothek sollen nun die wertvollsten Sammlungen in ungekürzten revidierten Ausgaben durch den Herausgeber der heutigen Generation von Spielern nach dem Stande der jetzigen Technik dargeboten werden und so dem unverdienten Schicksal des Vergessenwerden entrissen werden. Bei offensibaren Druckfehlern, Unrichtigkeiten, gar zu langatmigen Schlüssen mußte der Herausgeber von seinem Recht der Bearbeitung Gebrauch machen unter größtmöglicher Schonung und voll Pietät gegen das Original. Einige sehr schwer zu greifende Akkorde wurden in eine leichtere Fassung gebracht, harmonische Härten beseitigt, die Notation der heutigen angepaßt usw. Neu hinzugefügt wurden Fingersätze,^{*)} Erklärungen usw.

Mögen die alten Perlen in neuer Fassung der ständig wachsenden Gemeinde von ernsthaften Gitarreliebhabern die Anregung geben, sich weiter mit der klassischen Gitarreliteratur zu beschäftigen.

Berlin-Charlottenburg, im November 1919.

Erwin Schwarz-Reiflingen.

II. Zu den Noten.

Das vorliegende Werk erschien als Opus 4 des deutschen Gitarrenmeisters J. K. Mertz unter dem vollständigen Titel «Trois Nocturnes pour la Guitare composés et dédiés a madame Aloyse Streible par J. K. Mertz.»

Nocturno, d. h. Nachtmusik, Serenade war die Bezeichnung von mehrsätzigen sonaten- oder serenadenähnlichen Tonstücken für Streich- oder Harmoniemusik von ruhigem, gefühlswarmen Charakter oder auch in der Klaviermusik der kurzen, einsätzigen Tonstücke schwärmerisch-träumerischen Charakters. Diese letzte Gattung wurde besonders von Fr. Chopin und J. Field kultiviert und zur Kunstform ausgebildet und fand naturgemäß infolge ihrer großen Beliebtheit auch Eingang in die Gitarrenmusik.

Johann Kaspar Mertz ist der bedeutendste deutsche Gitarrenkomponist und Virtuos. Geboren 1806 zu Preßburg kam er 1840 nach Wien und unternahm mit seiner Frau Josephine, einer Pianistin von Ruf, Konzertreisen durch Deutschland und Rußland, bis er sich 1842 dauernd in Wien als Musiklehrer niederließ.

Mertz ist der Romantiker der Gitarre. Seine Werke – und besonders die vorliegenden Nocturnos – weisen den melodiefreudigen, schwärmerischen Charakter ihrer Zeit auf, der so ausgezeichnet der Natur des Instrumentes entsprach.

Alle Rechte vorbehalten.

Nocturno I.

J. K. Mertz op. 4.

Andante con moto.

Musical staff with notes and a *ritard.* marking above the staff.

Musical staff with notes and an *a tempo* marking above the staff.

Musical staff with notes, a *Più mosso* marking above the staff, and a Roman numeral **VIII** above the staff.

Musical staff with notes and dynamic markings *p*, *f*, *p*, *f* below the staff.

Musical staff with notes, a Roman numeral **III** above the staff, and dynamic markings *p*, *f*, *p*, *f* below the staff.

Musical staff with notes, a Roman numeral **V** above the staff, and dynamic markings *p*, *ff*, *p*, *pp* below the staff.

Nocturno II.

Musical staff with notes and an *Andantino* marking above the staff.

Musical staff with notes and a *cresc.* marking below the staff.

dolce
p
3p

p
3p

ritard.
p
3p

a tempo
cresc.

p
3p

p
3p

p
3p

decrasa.
pp
3p

Allegro con brio.

The musical score consists of ten staves of music. The first staff begins with the tempo marking 'Allegro con brio.' and includes dynamic markings 'p' and 'dolce'. The second staff features a 'dolce' marking. The third staff has a 'p' marking. The fourth staff includes 'p dolce' and 'ff' markings. The fifth staff has a 'ff' marking. The sixth staff includes 'p', 'sfz', and 'p' markings. The seventh staff has a 'ff' marking. The eighth staff has 'p' markings. The ninth staff has a 'p' marking. The tenth staff includes a 'dolce' marking. The score is written in a single system with ten staves, each containing a melodic line and a bass line. The notation includes various rhythmic values, accidentals, and dynamic markings.

A handwritten musical score consisting of ten staves. The notation includes various rhythmic values, accidentals, and dynamic markings. The first staff begins with a treble clef and a 2/4 time signature. The second staff is marked *dolce*. The third staff starts with a piano (*p*) dynamic. The fourth staff features a mezzo-forte (*f*) dynamic. The fifth staff includes a forte (*f*) dynamic and a 4/4 time signature. The sixth staff has a piano (*p*) dynamic. The seventh staff is marked *f*. The eighth staff includes a piano (*p*) dynamic. The ninth staff features a piano-piano (*pp*) dynamic. The tenth staff includes a forte (*f*) dynamic and a Roman numeral IV. The manuscript shows signs of age, including some staining and a torn edge at the bottom.

Nocturno III.

Maestoso.

The Maestoso section consists of seven staves of music. It begins with a treble clef and a common time signature. The first staff starts with a forte (*f*) dynamic, followed by a piano (*p*) dynamic. The second staff features a piano (*p*) dynamic, a fortissimo (*sf*) dynamic, and another piano (*p*) dynamic. The third staff has a piano (*p*) dynamic. The fourth and fifth staves are marked fortissimo (*sf*). The sixth staff includes a *ritard.* (ritardando) marking and ends with a piano (*p*) dynamic. The seventh staff continues with a piano (*p*) dynamic.

Vivace.

The Vivace section consists of four staves of music. It begins with a treble clef and a common time signature. The first staff starts with a fortissimo (*ff*) dynamic. The second staff has a piano (*p*) dynamic. The third and fourth staves continue with a piano (*p*) dynamic. The section includes various musical notations such as slurs, accents, and dynamic markings.

Handwritten musical score on ten staves. The notation includes treble clefs, various note values (quarter, eighth, sixteenth notes), rests, and dynamic markings such as *cresc.*, *sf*, *dolce*, *p*, and *f*. The music is arranged in a single system across ten staves. The key signature has one sharp (F#). The notation is dense and includes many slurs and accents.

DREI NOKTURNOS FÜR GITARRE VON J. K. MERTZ,

OP. 4, BEARBEITET UND HERAUSGEGEBEN VON

ERWIN SCHWARZ-KETTLINGEN (KLASSISCHE

GITARRE-BIBLIOTHEK, BD. 8).

LEIPZIG: J. H. ZIMMERMAN, PN

PUBL. 1910 (PREF 1919)

10 exp.

X0177

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY

Nocturnes. Guitar. Op. 4, no. 1-33

box
*MND

Klassische Gitarrebibliothek

Bd.
8

Drei Nocturnes

für Gitarre
von
J. K. Mertz, Op. 4.

Neubearbeitet und herausgegeben
von
Erwin
Schwarz-Keißlingen

Verlag
Jul. Heinr. Zimmermann
Leipzig-Berlin

Printed in Germany
L. pref. 1912
FC
R10

1920

I. Vorwort.

Nachdem in den letzten Jahren in der aufblühenden Gitarrebewegung an Stelle der meist akkordierenden Begleitungen ein harmonisch und rhythmisch reicherer Satz getreten ist, nimmt auch überall die Freude an der Spielmusik für Gitarre zu. Sehr zum Nutzen und zur Bereicherung der Hausmusik hat sich die Gitarre mit ihrem zarten einschmeichelnden Klang einen dauernden Platz in der deutschen Familie erworben, der ihr auch von dem immer unerschwinglicher werdenden Klavier nicht streitig gemacht wird. Die Gitarre ist aber nicht nur das beste Instrument zur Begleitung des Gesanges, sondern sie eignet sich auch ausgezeichnet zum Solospiel. Freilich dürfen dabei die Grenzen des Instrumentes nicht überschritten und ihm Aufgaben zugemutet werden, die ihre Eigenart und Technik nicht verträgt.

Als Anfang des 19. Jahrhundert die Gitarre in Deutschland ihre Blütezeit hatte und zahlreiche ausgezeichnete Komponisten wie Giuliani, Diabelli, Carulli, Mertz u. a. unermüdlich für die Gitarre wirkten, entstand eine in ihrer Art vorbildliche Literatur. Diese prächtigen Kompositionen waren ganz aus der Eigenart des Instrumentes entstanden und sind heute noch Zeugen einer hochentwickelten Kultur des Gitarrespiel, die turmhoch über dem Durchschnitt der heutigen Spielweise steht. Eine wirkliche Entwicklung unsrer Kunst kann nur in dieser Richtung liegen und das Lautenspiel aus dem heutigen Dilettantismus erlösen und zu einer Renaissance führen.

In der vorliegenden Gitarrebibliothek sollen nun die wertvollsten Sammlungen in ungekürzten revidierten Ausgaben durch den Herausgeber der heutigen Generation von Spielern nach dem Stande der jetzigen Technik dargeboten werden und so dem unverdienten Schicksal des Vergessenwerden entrissen werden. Bei offensibaren Druckfehlern, Unrichtigkeiten, gar zu langatmigen Schlüssen mußte der Herausgeber von seinem Recht der Bearbeitung Gebrauch machen unter größtmöglicher Schonung und voll Pietät gegen das Original. Einige sehr schwer zu greifende Akkorde wurden in eine leichtere Fassung gebracht, harmonische Härten beseitigt, die Notation der heutigen angepaßt usw. Neu hinzugefügt wurden Fingersätze,^{*)} Erklärungen usw.

Mögen die alten Perlen in neuer Fassung der ständig wachsenden Gemeinde von ernsthaften Gitarreliebhabern die Anregung geben, sich weiter mit der klassischen Gitarreliteratur zu beschäftigen.

Berlin-Charlottenburg, im November 1919.

Erwin Schwarz-Reiflingen.

II. Zu den Noten.

Das vorliegende Werk erschien als Opus 4 des deutschen Gitarrenmeisters J. K. Mertz unter dem vollständigen Titel «Trois Nocturnes pour la Guitare composés et dédiés a madame Aloyse Streible par J. K. Mertz.»

Nocturno, d. h. Nachtmusik, Serenade war die Bezeichnung von mehrsätzigen sonaten- oder serenadenähnlichen Tonstücken für Streich- oder Harmoniemusik von ruhigem, gefühlswarmen Charakter oder auch in der Klaviermusik der kurzen, einsätzigen Tonstücke schwärmerisch-träumerischen Charakters. Diese letzte Gattung wurde besonders von Fr. Chopin und J. Field kultiviert und zur Kunstform ausgebildet und fand naturgemäß infolge ihrer großen Beliebtheit auch Eingang in die Gitarrenmusik.

Johann Kaspar Mertz ist der bedeutendste deutsche Gitarrenkomponist und Virtuos. Geboren 1806 zu Preßburg kam er 1840 nach Wien und unternahm mit seiner Frau Josephine, einer Pianistin von Ruf, Konzertreisen durch Deutschland und Rußland, bis er sich 1842 dauernd in Wien als Musiklehrer niederließ.

Mertz ist der Romantiker der Gitarre. Seine Werke – und besonders die vorliegenden Nocturnos – weisen den melodiefreudigen, schwärmerischen Charakter ihrer Zeit auf, der so ausgezeichnet der Natur des Instrumentes entsprach.

Alle Rechte vorbehalten.

Nocturno I.

Andante con moto.

J. K. Mertz op. 4.

p

p

dolce

sfz *sf* *p*

ritard.

a tempo

Più mosso VIII

p f p f

p f p f

p ff p pp

Nocturno II.

Andantino

cresc.

Musical staff 1: Treble clef, 2/4 time signature. The melody features eighth and sixteenth notes. A first ending bracket is present. Performance markings include *dolce* and *p*. Fingerings 1, 3, and 3 are indicated.

Musical staff 2: Treble clef, 2/4 time signature. The melody continues with eighth and sixteenth notes. Performance markings include *p*. A fourth ending bracket is present.

Musical staff 3: Treble clef, 2/4 time signature. The melody continues with eighth and sixteenth notes. Performance markings include *ritard.* and *p*.

Musical staff 4: Treble clef, 2/4 time signature. The melody continues with eighth and sixteenth notes. Performance markings include *a tempo* and *cresc.*

Musical staff 5: Treble clef, 2/4 time signature. The melody continues with eighth and sixteenth notes. Performance markings include *p*. First and second endings are indicated.

Musical staff 6: Treble clef, 2/4 time signature. The melody continues with eighth and sixteenth notes. Performance markings include *p*. Fingerings 3, 2, and 3 are indicated.

Musical staff 7: Treble clef, 2/4 time signature. The melody continues with eighth and sixteenth notes. Performance markings include *p*. Fingerings 3, 2, and 3 are indicated.

Musical staff 8: Treble clef, 2/4 time signature. The melody continues with eighth and sixteenth notes. Performance markings include *decresc.* and *pp*. Fingerings 3, 2, and 3 are indicated.

Allegro con brio.

The musical score on page 8 is for a piece in 3/4 time with one sharp (F#). It begins with the tempo marking "Allegro con brio." The score consists of ten staves of music. The dynamics range from piano (*p*) to fortissimo (*ff*), with a section marked *dolce* (sweetly). Performance markings include accents (>) and slurs. The piece concludes with a *dolce* marking.

Musical staff 1: Treble clef, 2/4 time signature. The staff contains a melodic line with eighth and sixteenth notes, and a bass line with chords and single notes. Dynamics include *p*, *f*, and *p*.

Musical staff 2: Treble clef, 2/4 time signature. The staff contains a melodic line with eighth notes and a bass line with chords. The word *dolce* is written below the staff. Dynamics include *p*.

Musical staff 3: Treble clef, 2/4 time signature. The staff contains a melodic line with eighth notes and a bass line with chords. Dynamics include *p*.

Musical staff 4: Treble clef, 2/4 time signature. The staff contains a melodic line with eighth notes and a bass line with chords. Dynamics include *p*.

Musical staff 5: Treble clef, 2/4 time signature. The staff contains a melodic line with eighth notes and a bass line with chords. Dynamics include *f*.

Musical staff 6: Treble clef, 2/4 time signature. The staff contains a melodic line with eighth notes and a bass line with chords. Dynamics include *f*.

Musical staff 7: Treble clef, 2/4 time signature. The staff contains a melodic line with eighth notes and a bass line with chords. Dynamics include *p*.

Musical staff 8: Treble clef, 2/4 time signature. The staff contains a melodic line with eighth notes and a bass line with chords. Dynamics include *p*, *pp*, and *sf*.

Musical staff 9: Treble clef, 2/4 time signature. The staff contains a melodic line with eighth notes and a bass line with chords. Dynamics include *f*. A Roman numeral *IV* is written above the staff.

Nocturno III.

Maestoso.

The Maestoso section consists of seven staves of music. It begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The tempo is marked 'Maestoso'. The first staff starts with a piano (*p*) dynamic and features a series of chords and moving lines. The second staff includes a fortissimo (*sf*) dynamic and a piano (*p*) dynamic. The third staff has a fortissimo (*sf*) dynamic. The fourth and fifth staves continue with fortissimo (*sf*) dynamics. The sixth staff includes a *ritard.* (ritardando) marking and ends with a piano (*p*) dynamic. The seventh staff concludes the section with a piano (*p*) dynamic.

Vivace.

The Vivace section consists of four staves of music. It begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The tempo is marked 'Vivace'. The first staff starts with a fortissimo (*ff*) dynamic and features a series of chords and moving lines. The second staff includes a piano (*p*) dynamic. The third and fourth staves continue with piano (*p*) dynamics. The section concludes with a piano (*p*) dynamic.

Musical score on ten staves. The notation includes treble clefs, various note values (quarter, eighth, sixteenth notes), rests, and dynamic markings such as *cresc.*, *sf*, *dolce*, *p*, and *f*. The music is in a key with one sharp (F#) and a 2/4 time signature. The page is numbered "11" in the top right corner.